

vorbildlich gehorsame Mystikerin, eine große Verehrerin und Missionarin des göttlichen Herzens Jesu kennen. Auf ihre Bemühungen hin hat Papst Leo XIII. an der Jahrhundertwende 1899/1900 die Weltweihe an das göttliche Erlöserherz vorgenommen. Sie erlebte die volle Freude der Erfüllung ihres sehnlichen Wunsches und ihres Bittgesuches nicht mehr. Lange sterbend bevor sie starb, durfte Schwester Maria zwar das ihr aus dem Vatikan zugeschickte Rundschreiben Leos XIII. in ihren Händen halten, aber nicht die Feierlichkeiten miterleben. Sie starb am Vortage des Festes des heiligsten Herzens Jesu, — erst 35 Jahre alt.

Max Bierbaum hat es sich viel kosten lassen, unsere religiös biographische Literatur durch dieses gründlich erarbeitete Lebensbild zu bereichern. Der Quellennachweis und die 64 Anmerkungen im Anhang beweisen es. Er war auch dazu ganz besonders geeignet; er kennt die Landschaft und das Volkstum in Westfalen, im besonderen das Münsterland. In seinem Buch „Nicht Lob — nicht Furcht“ hat er das Leben des Kardinals von Galen gezeichnet. Von Galen war ein naher Verwandter der Schwester Maria Droste zu Vischering.

Nach der Lektüre stehen wir vor einer Ordensfrau von großem Format, mit einem gottliebenden, großmütigen, weiten Herzen. Und wir erleben es wieder — denn das Leben der begnadeten Schwester beweist es —, daß der Heilige nicht geboren wird, sondern erst heranwächst durch die tägliche Erfüllung des göttlichen Willens und die Annahme seiner göttlichen Führung und Fügung.

P. Dedoyard

GALLI, Mario von — MOOSBRUGGER, Bernhard: *Das Konzil und seine Folgen*. Luzern und Frankfurt/M. 1966: Verlag C. J. Bucher. 300 S. mit 120 Bildseiten, Ln. DM 38,80.

Die Woge der Konzilsliteratur hält an. Außer Veröffentlichungen rein wissenschaftlichen Charakters, wie der Konzilsbeschlüsse und deren Übersetzungen oder geschichtlich-theologischer Erklärungen dazu, erschienen und erscheinen Werke, die mehr persönliche Eindrücke und Werturteile über das Konzil enthalten.

Das vorliegende Buch hat von beiden Arten etwas. Es bringt die Ansprache Johannes' XXIII. zur Eröffnung und die Pauls VI. zum Abschluß des Konzils, Ausschnitte aus verschiedenen Konstitutionen, Reden namhafter Konzilsväter zu den Entwürfen von Dekreten und Konstitutionen und eine „Chronik des Zweiten Vatikanischen Konzils“.

Dazu 120 Seiten Photos, auf denen vor allem Konzilsväter und -Theologen festgehalten sind. Beigefügte Texte unterrichten über den theologischen Standort der betreffenden und über ihre Leistung auf dem Konzil.

Endlich enthält das Werk Überlegungen M. v. Gallis über die großen Fragen, die das Konzil beschäftigten, über das, was man wollte und erreichte, was noch zu leisten, zu hoffen oder zu befürchten ist.

Es ist möglich, daß mancher Leser sich in der Anordnung des umfangreichen Stoffes nicht gleich gut zurecht findet. Wer das Buch jedoch zu benutzen weiß, wird es nicht nur als Fundgrube des Wissens schätzen lernen, sondern durch den meisterhaften Wortbeitrag M. v. Gallis und durch das künstlerische Bildmaterial B. Moosbruggers den oft dramatischen Verlauf des Konzils auch nacherleben können.

J. Endres

LACKMANN, Max: *Mit evangelischen Augen*. Beobachtungen eines Lutheraners auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Band IV: Im Kampf um die Freiheit. 1965. 495 S. kart. DM 19,80; Band V: In der Welt — für die Welt. 1966. 437 S. kart. DM 19,80. Graz — Köln: Styria-Verlag.

Wer die ersten Bände der Wochenberichte kannte, welche der bekannte lutherische Pfarrer im Auftrage des „Bundes für evangelisch-katholische Wiedervereinigung“ von den ersten beiden Sessionen des Konzils aus Rom geschickt hatte, hat sicher mit Spannung auf die noch ausstehenden Berichte über die dritte und vierte Sessio gewartet. Da die ersten Bände bereits besprochen sind (Bd. I = erste Sessio in OK V [1964], S. 78 f.; Bd. II u. III = zweite Sessio in OK VI [1965] S. 116), können nun die beiden letzten vorgestellt werden. Wieder war es ein Genuß, die spannenden, mit Liebe und Verständnis, aber auch kritisch offen und bisweilen humorvoll geschriebenen Berichte zu lesen, welche auch dem Ferngebliebenen das Konzil und seine Probleme, seine Arbeitsweise, wie auch die Geschehnisse am Rande und hinter den Kulissen nahebringen; wieder unterstützt eine Reihe interessanter Fotografien die Anschaulichkeit dieser Vermittlung.

Der Untertitel des IV. Bandes (Im Kampf um die Freiheit) spiegelt die Bedeutung der dritten Sessio und die Spannung der sie wiedergebenden Berichte. Sie sprechen von der Beratung einer Reihe wichtiger Konzilsdokumente, vor allem von der Diskussion um das Dekret über die Religionsfreiheit, die Schemata über die Offen-